



Fédération Suisse des Désinfestateurs
Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer
Federazione Svizzera dei Disinfestatori



Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer / Fédération Suisse des Désinfestateurs

Zusammenarbeit Gemeinden und Schädlingsbekämpfungsfirmen bei

Tapinoma magnum (*T. nigerrimum*)



Fédération Suisse des Désinfestateurs
Verband Schweizerischer Schädlingsbekämpfer
Federazione Svizzera dei Disinfestatori

Verband Schweizerischer Schädlingbekämpfer

- FSD-VSS = Schweizweiter Verband
- Gut 55 Mitglieder in allen Landesteilen
- Mitglieder unterschreiben Kodex und arbeiten nach dem Schädlingbekämpfungsdienstleistungs-Standard EN 16636
- Zusammenarbeit mit Bundes- und Kantonsbehörden (BAG, BAFU, Kantonale Chemikalieninspektorate Cercle exotique etc.)
- Organisiert die «Berufsausbildung», die anerkannt ist und zur Fachbewilligung (VFB-S) führt. Diese ist die Voraussetzung für die Arbeit in der Schädlingbekämpfung in der Schweiz
- Zusammenarbeit mit Cercle exotique



Verband Schweizerischer Schädlingbekämpfer

- Organisiert im März und November zwei Weiterbildungstage im Jahr mit aktuellen Schädlingsthemen (in beiden Sprachregionen)
 - Thema invasive Ameisen: März 2022, Nov. 2020 (Ködergele), Nov. 2019 (Invasive Arten) Nov. 2017: *T. magnum*,
- Ganztägiger Workshop «Invasive Ameisen» inkl. Besichtigung einer Kolonie von *T. magnum*:
 - März 2022: Saint-Sulpice bei Lausanne
 - Mai 2023: Winterthur
 - Nachfrage 2025 ergab nicht genügend Interessenten

Zusammenarbeit mit Gemeinden bei *Tapinoma magnum* - Befällen

- Suche einer Firma über die Website www.fsd-vss.ch
- Fachliche Kompetenz nachfragen und einfordern (ev. schon Erfahrung mit einem Befall einer invasiven Ameisenart)
- Für Offerten möglichst alle Fakten den Schädlingsbekämpfungsfirmen zur Verfügung stellen:
 - Befallsgrösse
 - Zahl und Art der betroffenen Häuser,
 - Zugang zu den Kolonien
 - Struktur des Geländes
 - Ist Mithilfe bei Informationsabenden erwünscht

Vergleich von Offerten

- Offerten können sehr unterschiedlich ausfallen, zum Teil mit Unterschieden bis zum vierfachen Preis
- Mögliche Gründe
 - Einschätzung der Befallsstärke innerhalb der Befallsfläche kann schwierig sein
 - Bekämpfungserfolg ist in der ersten Saison schwer abzuschätzen -
> oft wird ein Kostendach offeriert
 - Personeller Aufwand: Wie häufig werden Begehungen geplant?
Wie gut kommt ein Techniker vor Ort vorwärts (Einfamilienhäuser mit Barrieren sind viel aufwändiger als offene Flächen, je nach Befallsintensität kommt man schneller oder langsamer voran)
 - Keine offiziellen Taxen oder Absprachen bezüglich Preisgestaltung

Tipps zum Beurteilen von Offerten zu invasiven Ameisen

- Frequenz der Besuche: In der Saison (März – Oktober) sind wöchentliche bis 2-wöchentliche Begehungen des Areals sinnvoll
- Besuche sollten nur bei stabilem Wetter ohne Regen stattfinden. Ist die Flexibilität der Techniker vor Ort sichergestellt?
- Wird zwischen Bekämpfung im/am Haus, Trottoir, Vegetation unterschieden?
- Gibt es für jede Begehung/Bekämpfung einen Arbeitsrapport?
- Wie ist die Bekämpfungsstrategie? Wird in der Behandlungszone von aussen nach innen bekämpft? Wird ein Mehrjahresplan vorgeschlagen? Gibt es Vorschläge zu anderen Management-Massnahmen, z.B. Blattlausbekämpfung



Nicht jeder Köder wird einfach angenommen!





Mögliche Rückfragen zu Bekämpfungsofferte

- Werden die Bekämpfungsmassnahmen je nach Befallsort angepasst? (→ Gebäude, Strasse, Vegetation)
- Welche Produkte / Wirkstoffe werden eingesetzt?
- Wie setzen sich die Kosten zusammen? Aufstellung der Kosten bez. Objekt, Zeit, Material
- Kann sich das Schädlingsunternehmen eine Zusammenarbeit mit der Gemeinde vorstellen? Z.B. mit Dampfgeräten
- Wer hat den Lead bezüglich zeitlicher Koordination der Bekämpfungs- und Managementmassnahmen?
- Könnte es bei sehr grossen Kolonien die Möglichkeit geben, sich vorerst nur auf das Verhindern einer weiteren Ausbreitung zu fokussieren und zu offerieren

Vielen dank für Ihre Aufmerksamkeit , gibt es Fragen...?

